

Guter Hirte



Dezember 2022 bis Februar 2023



Titelfoto: <https://www.walkenried-tourismus.de/kultur-genuss-im-suedharz/krippenweihnacht-in-wieda/>

Glauben Gott Menschen Termine

Inhalt

Auf ein Wort: Das Wunder von Weihnachten	3
Erntedank	4
Andacht zur Jahreslosung 2023	5/6
Wir sind für Sie da	7
Gottesdienste	8/9
Neues Angebot / Heilig Abend	10
Unsere Gruppen treffen sich	11
Geburtstage	12
Aus dem Kirchenbuch	13
Krümelpuppe	14
Krabbelgruppe Grußendorf	15
Rückblick	16
Lebendiger Adventskalender	17
Veranstaltungen im Kirchenkreis	18
Brot für die Welt	19
Zu guter Letzt	20

Datenschutz

Im Gemeindebrief werden nicht nur Nachrichten und Veranstaltungen veröffentlicht, sondern auch Amtshandlungen und besondere Geburtstage. Kirchenmitglieder, die nicht im Gemeindebrief erwähnt werden wollen, können dies jederzeit der Kirchengemeinde mitteilen, schriftlich oder telefonisch im Pfarrbüro (☎ 05371 62121).

Nächster Redaktionsschluss ist am 20.01.2023

Das Wunder von Weihnachten

Krippenfiguren in Lebensgröße, diese können seit 2005 immer im Advent im Südharzer Wieda besichtigt werden, außerdem viele weitere Krippen, so wie die teilnehmenden Bewohner sie gestaltet haben. Die Ausstellung von Krippen ist hier besonders eindrücklich, doch auch andernorts gibt es unzählige Krippen in Kirchen und Gemeindehäusern, in Kitas und Rathäusern, auf Weihnachtsmärkten, in Geschäften und in vielen, vielen Wohnungen, nicht nur bei uns in Deutschland, sondern weltweit!

Stichwort Krippe: In diesem Jahr wird es in der Thomasgemeinde endlich auch wieder Krippenspiele geben! Kleine und große Konfirmanden sowie weitere Interessierte werden Josef mimen und Maria, die ihr neugeborenes Kind in eine Futterkrippe legte, „...denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ (Lukas 2,7).

Was fasziniert uns jedes Jahr aufs Neue an diesen ärmlichen Verhältnissen, die niemand sich so freiwillig aussuchen würde?

Um diese Frage zu beantworten, fällt mir ein, wie anders Johannes sein Evangelium beginnt. Während nämlich der Evangelist Lukas neben der Krippe von Hirten und Engeln berichtet und Matthäus von den Sterndeutern aus dem Morgenland mit königlichen Geschenken, fasst Johannes die Weihnachtsgeschichte lyrisch anmutend so zusammen: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort... Und das Wort ward Fleisch und wohnte



unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Johannes 1,1.14)

Also: Gott wird Mensch. Gott kam in Jesus Christus auf die Erde, und diesen Gegensatz von Gottes Herrlichkeit in einfachsten irdischen Verhältnissen bringt Lukas mit dem Bild von der Krippe auf den Punkt, so genial, dass es die Zeiten überdauert hat. Mittlerweile ist die Geburt Jesu mehr als 2000 Jahre her, und doch fehlt den meisten etwas, wenn sie in der Advents- und Weihnachtszeit ganz ohne Krippe auskommen müssten oder kein Krippenspiel an Heiligabend erleben können.

Jahr für Jahr erinnern sich Christen in aller Welt an diese großartige Botschaft, dass Gott zu uns Menschen gekommen ist. An Weihnachten erleben wir, dass Gott sich in einem Kind verletzlich und schwach macht, um bei uns zu sein, um uns nahe zu sein. Ein Gott zum Anfassen, der Freude schenkt und Liebe, der aber auch tröstet und aufrichtet. Dieses Wunder macht für mich Weihnachten aus, jedes Jahr aufs Neue.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Pastorin Sandra Schulz

Foto oben rechts: Lothar Veit

Rückblick Erntedank

Mit dem Erntedankfest erinnern wir Christinnen und Christen an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Gott für die Ernte zu danken, gehörte zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen.

Aus diesem Grund haben auch wir am 02.10.2022 in den Gottesdiensten in Grubendorf, Westerbeck und Dannenbüttel Erntedank gefeiert.



Foto: A. Pieper

Ein besonderer Dank geht an Frau Dröge in Grubendorf für die schöne Dekoration des Altarraumes und die nach langer Zeit im Anschluss an den Gottesdienst den Kirchenkaffee organisiert hat.

In Westerbeck wurde der Gottesdienst in der feierlich geschmückte Scheune auf dem Hof von Familie Behn gefeiert.

Während dieses Gottesdienstes wurde Iris Merkel-Welk verabschiedet.

Sie war lange Zeit im Team der Krümelgruppen mit viel Freude und Engagement tätig. Hierfür bedanken wir uns von Herzen.



Foto: I. Merkel-Welk



Foto: K. Lüdde

Auch in diesem Jahr haben die Landfrauen für die Kapelle in Dannenbüttel wieder viele schöne Gaben erhalten und liebevoll dekoriert.

Herzlichen Dank **allen** Helfern für die vielen Gaben vom Feld und aus den Gärten und für die wunderschön festlich geschmückten Altarräume.

Regionalbischof Dr. Stephan Schaede

Du bist ein Gott, der mich sieht. (1. Mose 16,13)

Sehen - gesehen werden. Das ist kostbar, ist, wie es dieser Tage gern heißt, „wertschätzend“. Gut und schön. Wir aber frieren. Uns ist kalt, Gott. Nicht nur unser Körper friert. Auch das Herz. Denen, die unter uns im krassen Nachteil leben, hat der letzte Herbst das biedere Wort Wärmestube beschert. Und wie wird erst in der Ukraine gefroren, einer Weltgegend ohne soziale Infrastruktur.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Ich frage mich: Friert Gott auch, wenn er sieht, wie die Welt friert? Ist das wirklich sein Name dieser Tage: „Du bist ein Gott, der mich ansieht“? Hilft beim Frieren, gesehen zu werden? Ist nicht vielmehr die Vorstellung von einem Gott, der sieht, wie Menschen frieren, zum Erkälten? Eher also: „Du bist zurzeit ein Gott zum Erkälten.“

Allerdings: Den fossilen Energiekrieg, den uns das schreckliche Kriegsgeschehen in der Ukraine beschert hat, den haben wir nicht Gott, den haben wir uns selber zuzuschreiben. Gott ist kein Gott zum Erkälten. Vielmehr hätte Gott angesichts der Krisen, die wir uns selbst bescheren, das Recht, ein über die Welt verschnupfter Gott zu sein. Und so richtet sich an uns die Frage, ob und wie wir die aufbrechenden selbstverschuldeten sozialen Gräben überwinden.

Gibt die Ursprungsgeschichte aus dem 1. Buch Mose dazu einen Hinweis? „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Das meint Hagar, eine ägyptische Magd. Magd von Sara, der Frau Abrahams, ist sie. Sara bekommt kein Kind. Sara schlägt Abraham Hagar als Leihmutter vor, um durch sie ein eigenes Kind zu bekommen. Hagar wird schwanger. Hagar demütigt Sara, weil unfruchtbar. Sara demütigt Hagar, weil Magd. Hagar flieht zu einer Wasserquelle in die Wüste. Da erscheint ihr ein Engel, ermutigt sie, anders und neu in ihren Lebenskontext zurück zu kehren. Er verspricht ihr, Hagar, im Namen Gottes reiche Nachkommenschaft, sagt der Hochschwangeren, dass das Kind Ismael heißen solle. Und da und deshalb nennt sie Gott: „Du bist ein Gott, der mich ansieht!“



Andacht zur Jahreslosung 2023

In dieser Geschichte zeigt sich: Nicht im ungetrübten Freudentaumel, sondern noch in der Wüste entsteht für Hagar Zukunftslebensdurst, und zwar ein Zukunftslebensdurst, der auf neue durchaus anstrengende Weise gestillt werden wird. Nichts läuft wie geplant. Aus der Leihmutterschaft für Sara wird nichts. Ismael bleibt Hagers Sohn, schert aus, geht andere Pfade. „Du bist ein Gott, der mich ansieht!“

Diese Einsicht steht für einen Gott, der eine neue menschliche Wüstenlage erkennt.



Und der zuspricht, dass veränderte, aber belastbare Lebensperspektiven anstehen. Wer ja dazu sagt, hat keine Angst vor veränderten Lebensbedingungen, riskiert Verzicht, ist bereit, das Leben anders und mit andern auf neuen sozialen Pfaden zu teilen.

Pfarrbüro

Iris Schreiber

Kleine Dorfstraße 8, 38524 Westerbeck

☎ 05371 62121; Fax 05371 61555

✉ KG.ZumGutenHirten.Sassenburg@evlka.de

Di. 09:00 – 12:00 Uhr, Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Pfarramt

Pastor Dr. Hans-Günther Waubke

Kleine Dorfstraße 8a, 38524 Westerbeck

☎ 05371 62244

✉ hans-guenther.waubke@evlka.de

Küsterdienste

Westerbeck: Heike Neumann ☎ 05371 63295

Grußendorf: Monika Zander ☎ 05379 776

Friedhofsverwaltung

Pfarrbüro ☎ 05371 62121

Kirchenvorstand

Waldemar Bartels ☎

Heide Gefken ☎

Ute Lüdde ☎

Andreas Pieper ☎

Homepage

www.zumgutenhirten.wir-e.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten Sassenburg, Kleine Dorfstraße 8, 38524 Westerbeck

Redaktion: Pastor Dr. Waubke, Ute Lüdde

Verantwortlich (V.i.S.d.P.) Dr. Waubke, Kleine Dorfstraße 8, 38524 Westerbeck

Druck: Druckhaus Harms e.K., Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage: Erscheint 3-monatlich in einer Auflage von 2.600 Stk.

Bankverbindung: IBAN DE88 2695 1311 0011 0000 49 BIC NOLADE21GFW

Gottesdienste

Datum	Zum Guten Hirten	Thomasgemeinde
04.12.2022 2. Advent	10.30 Grußendorf mit Kirchenkaffee <i>P. Dr. Waubke</i>	10.00 Thomaskirche Familiengottesdienst <i>Pn. Schulz, Team aus Kita/KV</i>
07.12.2022 Adventsandacht		8.30 Gemeindehaus <i>Ln. Marochow</i>
11.12.2022 3. Advent	10.30 Dannenbüttel mit Kirchenkaffee <i>Präd. Lucht</i>	10.00 Thomaskirche <i>Pn. Schulz</i>
14.12.2022 Adventsandacht		8.30 Gemeindehaus <i>Ln. Marochow</i>
18.12.2022 4. Advent	10.30 Stüde <i>P. Dr. Waubke</i>	10.00 Thomaskirche <i>Ln. Schrader</i>
21.12.2022 Adventsandacht		8.30 Gemeindehaus <i>Ln. Marochow</i>
24.12.2022 Heiligabend	15.00 Grußendorf 16.30 Gut Dannenbüttel <i>P. Dr. Waubke</i>	<u>Sport- und Freizeitstätte Triangel</u> 15.30 <i>Pn. Schulz</i> <u>Thomaskirche</u> 15.30 Krippenspiel KU3 <i>Ln. Schrader</i> 17.30 Krippenspiel KU8 <i>Ln. Schrader, Pn. Schulz</i> 22.00 Christnacht, <i>Pn. Schulz</i>
25.12.2022 Christfest I	10.00 Westerbeck mit Abendmahl <i>P. Dr. Waubke</i>	
26.12.2022 Christfest II	10.00 Gemeindehaus <i>Pn. Schulz</i>	
31.12.2022 Altjahr	18.00 Westerbeck mit Abendmahl <i>P. Dr. Waubke</i>	16.30 Gemeindehaus mit Abendmahl <i>Pn. Schulz</i>
01.01.2022 Neujahr		14.00 Neujahrswanderung Start: Thomaskirche <i>A. Heinemann, A. Wulfes, Pn. Schulz</i>
08.01.2023 Epiphantias	09.15 Grußendorf 10.30 Westerbeck <i>Prn. Vossen-Hengstmann</i>	10.00 EFG Dorfstr. 53 <i>Pn. Schulz</i>
15.01.2023 2. n. Epiphantias	10.30 Westerbeck <i>Prn. Bonkowski</i>	10.00 Gottesdienst zum Allianz- Gebetstag EFG Dorfstr. 53 <i>P.i.R. Dobutowitsch, Pn. Schulz</i>

22.01.2023 3. n. Epiphantias	09.15 Grußendorf 10.30 Westerbeck <i>P. Dr. Waubke</i>	10.00 EFG Dorfstr. 53 <i>Pn. Schulz</i>
29.01.2023 Letzter n. Epiph.	10.30 Dannenbüttel <i>P. Dr. Waubke</i>	10.00 EFG Dorfstr. 53 <i>Ln. Marochow, Ln. Schrader</i>
05.02.2023 Septuagesimä	09.15 Grußendorf 10.30 Westerbeck <i>P. Dr. Waubke</i>	10.00 EFG Dorfstr. 53 mit Abendmahl <i>P.i.R. Dobutowitsch</i>
12.02.2023 Sexagesimä	10.30 Westerbeck <i>Prn. Bonkowski</i>	10.00 EFG Dorfstr. 53 <i>Lk. Popiolek</i>
19.02.2023 Estomihi	Konfirmandenvorstellungen 09.15 Grußendorf 10.30 Westerbeck <i>P. Dr. Waubke</i>	10.00 EFG Dorfstr. 53 <i>Pn. Schulz</i>
22.02.2023 Passionsandacht	17.00 Dannenbüttel <i>Prn. Vossen-Hengstmann</i>	
26.02.2023 Invokavit	10.30 Dannenbüttel <i>Präd. Lucht</i>	10.00 EFG Dorfstr. 53 <i>Pn. Schulz</i>

Info zu den Gottesdiensten der Thomas-Gemeinde: Ab Januar feiern wir gemeinsam Winterkirche in den Räumen der Ev. Freikirchlichen Gemeinde in Platendorf (EFG, Dorfstr. 53) und wechseln uns auch mit der Leitung der Gottesdienste ab.

Kirchenkaffee

Im Anschluss an die Adventsgottesdienste in Westerbeck, Grußendorf und Dannenbüttel laden wir Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein mit Gebäck und Kaffee/Tee ein.

Neues Angebot / Heilig Abend



Wer möchte mitmachen

Sitztänze/Sitzgymnastik für alle mit Musik.
Nach dem Motto: Mit Musik geht alles besser!
Sitzen, singen, schwingen
Diese Übungen bringen Geist und Seele in Einklang
Neugierig geworden?
Einfach mal zum Schnuppern vorbeikommen.

Dieses findet jeden Montag um 14.30 Uhr
Im Gemeinderaum der Stephanus Kapelle statt.
Wir starten am 07.11.2022
Ich freue mich auf eine rege Beteiligung

Marlies Dröge



Gottesdienste mit Krippenspiel

Die Erfahrungen mit Freiluftgottesdiensten am Heiligabend waren ermutigend, auch durch allerlei freundliche Rückmeldungen darauf – und das trotz des sehr unfreundlichen Wetters am letzten Heiligabend!

So werden wir in diesem Jahr auch wieder in diesem Rahmen den Heiligabend begehen. Mit den Konfirmanden werden wir dazu ein Krippenspiel vorbereiten.

Die Gottesdienste finden statt

um 15.00 Uhr in Grußendorf vor der Kapelle und
um 16.30 im Remisengeviert des Gutes Dannenbüttel.

Pastor Dr. Waubke

Unsere Gruppen treffen sich

Eltern-Kind-Gruppe/Spielkreis

Grußendorf

donnerstags in der Zeit von 9.30 bis
10.30 Uhr in der Stephanus-Kapelle

Infos bei Franciska Rosen,
0176 62221555

Krümelgruppe

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag
jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Anmeldungen über das Pfarrbüro
05371 621 21

Gitarrenkreis

Grußendorf

montags um 19.00 Uhr in der Stephanus-
Kapelle

Infos bei Barbara Heller
05379 1413

Frauenkreise

in Dannenbüttel

am 07.12. bei Fam. Grußendorf, Aller-
straße 15

Infos über das Pfarrbüro
05371 62121

in Grußendorf

am 14.12., 25.01. und 22.02. um 15.00
Uhr in der Stephanuskapelle

Infos bei Fr. Heyn 05379 584

AD(H)S-Gesprächskreis Sassenburg

Elterngruppe

05.12. um **20.00 Uhr**,
am 09.01. und 06.02. um **19.00 Uhr**

Erwachsenengruppe

15.12. um 20.00 Uhr

Infos bei Michaela Camehl 05371 62338

Haben Sie Lust, sich im Frauenkreis oder Besuchsdienst zu engagieren?

Unsere bisherige Diakonin Ingrid Rahlmann hat bislang die Frauenkreise in Dannenbüttel und Grußendorf sowie die Besuchsdienste betreut. Seit 01.09.2022 ist sie nun im Ruhestand und wir suchen dringend eine Nachfolge.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro oder an den Kirchenvorstand.

Wir gratulieren und wünschen allen Jubilaren Gottes Segen zum neuen Lebensjahr

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese Daten nicht im Internet veröffentlicht. Bitte haben Sie hierfür Verständnis.



Trauerfeiern

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese Daten nicht im Internet veröffentlicht. Bitte haben Sie hierfür Verständnis.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Foto: Fam. Reimers

Herzlichen Dank an das Bestattungsunternehmen Mohr aus Fallersleben, das für den Friedhof Grußendorf drei neue Seile gespendet hat.

Neues aus der Krümelgruppe



Das Erntedankfest liegt schon einige Zeit hinter uns und die neuen Krümelkinder haben sich gut eingelebt!

Wir haben das schöne Herbstwetter noch einmal genutzt und durften mit den Kindern im Pfarrgarten die heruntergefallenen reifen Walnüsse sammeln. Was für ein Spaß! Zur Freude der Kleinen, durfte natürlich jeder ein paar mit nach Hause nehmen.

Im Rahmen des Flohmarktes in Dannen-



büttel haben wir Kuchen verkauft. Für die Einnahmen in Höhe von 250,80 € wollen wir Spielgeräte für drinnen anschaffen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege auch nochmal ganz herzlich bei allen, für die großzügige Spende in Höhe von 578,02 € des 1. Westerbecker Dorfflohmarktes, überreicht von Britta Wilke! Wir wollen die Spende für unseren Außenbereich nutzen.

Es soll ein kleiner Spielplatz entstehen, damit wir bei schönem Wetter auch draußen spielen können! Vielen Dank.

Wir lassen nun den Herbst hinter uns und freuen uns auf die Vorweihnachtszeit...

Mit winterlichen Basteleien, Weihnachtsgeschichten und Liedern versüßen wir uns das Warten auf Weihnachten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

Ihr Krümelgruppen -Team
Elke, Tine und Jessi



Mehr Informationen und Fotos finden Sie unter <https://zumgutenhirten.wir-e.de/kruemelgruppe>



„Warum nur krabbeln, wenn man auch spielen kann?! Daher nennen wir uns um: Von Krabbelgruppe zu Spielkreis. Jüngstes Kind ist aktuell 10 Monate und ältestes 17 Monate alt.



Zur Zeit kommen die Mitglieder der Gruppe u. a. aus Grußendorf, Triangel und Ehra. Die Kinder haben die Möglichkeit miteinander und mit unterschiedlichen Spielsachen zu spielen. Neben Tunnel, Spielzelt und Bällebad, gibt es in der Kirche Kletterwürfel, Puzzle und Eisenbahnschienen, die jeden Donnerstag ab 9 Uhr darauf wartend bespielt zu werden.

Nebenbei ist der Austausch über Themen wie Stillen, Schlafenszeiten und Essgewohnheiten möglich.



In der gemeinsamen WhatsApp-Gruppe werden Veranstaltungen, Rezepte und Tipps geteilt und jeder kann sich einbringen, wie es beliebt. Wir freuen uns auf neue Kinder und dazugehörige Eltern.

Anmeldungen können über Franciska Rosen unter 017662221555 erfolgen

Rückblick

Verabschiedung von Ingrid Rahlmann

In dieser Ausgabe beinhaltet die Seite Neues von den Nachbarn keine Veranstaltung oder ein eigenes Thema, von dem der Nachbargemeinde wechselseitig berichtet wird. Stattdessen gibt sie in Bildern wieder, wie sich im September 2022 Menschen sowohl aus der Kirchengemeinde Zum guten Hirten als auch aus der Thomasgemeinde von ihrer gemeinsamen Diakonin Ingrid Rahlmann verabschiedeten und ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren Ruhestand gewünscht haben.

Herzlichen Dank an Simone Wehner für das fleißige Fotografieren!

Sandra Schulz



In diesem Jahr laden wir in Großendorf wieder zum Lebendigen Adventskalender ein.



Wir öffnen die Tür ...

... für etwa 20 Minuten und laden euch ein, zu einem Glas Glühwein oder warmen Tee und Plätzchen.

Dabei wollen wir eine Geschichte und einen Text hören, vielleicht auch das ein oder andere Adventslied singen

und so Gelegenheit geben, in der Hektik des Alltags einmal einen Augenblick zur Ruhe zu kommen und darüber nachzudenken, worauf es im Leben wirklich ankommt. Das ist ja der eigentliche Sinn des Advent, der leider allzu oft in Konsum- und Alltagsstress untergeht.

03.12.	Silke Thomas u. Kai Lange	Lerchenweg 24
04.12. 2. Advent		
05.12.	Jan Gentemann/Fr. Schwarz	Langeweg 16
06.12.	Hannelore Heyn	Streystättenring 15
07.12.	TSV Großendorf	Turnhalle
08.12.	Edda Cordes	Heideweg 20a
09.12.	Forellen/Veronika Littau-Peter	Bocklingweg 1
11.12. 3. Advent		
12.12.	Feuerwehrchor/Fam. Dobbranz	Mohnweg 15
13.12.	Ingrid Bormann	Heideweg 1
14.12.	gem. Chor/Andrea Ryll	Birkenweg 70
15.12.	Förderverein Hermann-Löns-Schule Schule	Steingartenstraße 18
17.12.	Feuerwehr-Musikzug	Feuerwehr Lindenstraße
18.12. 4. Advent	Heinrich Kaul	Stüder Straße 34

Wir freuen uns auf Euer Kommen

Veranstaltungen im Kirchenkreis



Weltgebetstags-Werkstatt

Die Weltgebetstags-Werkstatt lädt alle Interessierten ein:

14. Januar 2023, 9.30 Uhr in der Ev.-luth. Christus-Kirchengemeinde Calberlah, Mittelstr. 15, 38547 Calberlah

Kosten: 10,00 € mit Vorbereitungsheft und Mittagessen

Es gelten die am 14. Januar gültigen Corona-Regeln. Der Bibeltext aus Epheser 1, 15-19 ermutigt uns, das Fundament unseres Glaubens immer besser zu begreifen. Mutige Frauen aus Taiwan laden ein, daran zu glauben, dass wir auf dieser Basis diese Welt zum Positiven verändern können, egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: Glaube bewegt! Anmeldung: Superintendentur Gifhorn bei Frau Nagel, Tel.: 05371/ 985111 E-Mail: sup.gif-horn@evlka.de

Älterwerden - ein Zukunftsthema

Einschalten! so lautet der Titel eines landeskirchenweiten monatlichen Videotreffs für alle, die sich für aktuelle Themen rund ums Älterwerden interessieren.

Am letzten Mittwoch im Monat sind Sie von 14:00 bis 15:00 Uhr eingeladen sich zu informieren und mitzudiskutieren.



Es gibt immer einen Experten oder eine Expertin, der eigene Impulse und Erfahrungen einbringt. Die Themen sind so bunt wie das Älterwerden selbst: Gibt es ein Mittel gegen Einsamkeit? Können wir Altersarmut verhindern? Wie sprechen wir mit und über Menschen mit Demenz? Roboter in der Pflege – eine gute Idee? Und was machen eigentlich die OMAS GEGEN RECHTS? Wie gelingt der Übergang in den Ruhestand? Trauern Ältere anders?

Haben Sie Lust bekommen? Möchten auch Sie sich einschalten? Das digitale Format erlaubt es, Menschen aus der gesamten Landeskirche ins Gespräch zu bringen. Genauere Informationen über die Themen der nächsten Monate bekommen Sie im Haus kirchlicher Dienste

unserer Landeskirche. Dort beantwortet man Ihnen auch gerne Fragen zum Format. Einfach anrufen unter 0511 1241 411 oder eine Mail schicken an alternde-gesellschaft@evlka.de.

64. Aktion Brot für die Welt: Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

Brot
für die Welt

Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung – er zeigt sich vor Ort jedoch in unterschiedlicher Weise. Auch in Europa vertrocknen Wälder und Wiesen und heftiger Starkregen zu Hochwasserkatastrophen geführt, aber diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten. Es sind die Ärmsten, die Schutzlosen, besonders im globalen Süden. Zentraler Schwerpunkt der Arbeit von Brot für die Welt ist die Ernährungssicherung, der Kampf gegen den Hunger.

Am 1. Advent wird die 64. Weihnachtsspendenaktion eröffnet. Im Blickpunkt steht diesmal ein Projekt in Burkina Faso. Dort wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, eine Ernte einzubringen, denn vielerorts sind die Böden ausgelaugt, staubig und steinhart. In der Sahelzone kämpfen viele Kleinbauernfamilien ums Überleben. Auf Benjamin Nikiemas Acker ist seit zehn Jahren nichts mehr wie es war. Die Bauernregeln, die sein Vater ihm gelehrt hat, gelten nicht mehr. Seine Eltern haben von diesen Feldern gelebt, für ihn und seine Kinder aber reicht es kaum.



Als Boubaka Sieba von ODE, der Partnerorganisation von BfdW, in das Bauerndorf Songnaba kam und Bäuerinnen und Bauern suchte, die ihn dabei unterstützten, alte, heimische Hirsesorten zu testen, war Benjamin Nikiema erst skeptisch. Aber dann pflanzte er im folgenden Sommer die acht dürreresistenten Hirsesorten und daneben zum Vergleich das „verbesserte Saatgut“, das er vor ein paar Jahren von der Regierung bekommen hatte. Tatsächlich bringen die alten Sorten wieder den vollen Ertrag - mit wenig Wasser und ohne Dünger und Pestizide.

Mehr als 3.000 Familien in Burkina Faso werden von BfdW unterstützt, ihren Anbau an die veränderten Klimaverhältnisse anzupassen. Sie können wieder von ihren Feldern leben und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Inzwischen helfen sie, das alte Saatgut zu vermehren.

Helfen Sie mit Ihrer Spende

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB Bank für Kirche und Diakonie

Oder spenden Sie online: www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mehr Infos: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/burkina-faso-klimawandel/>



Wie die Tanne zum Weihnachtsbaum wurde

Der Weihnachts- oder Christbaum ist das weltweit bekannteste Symbol des Weihnachtsfestes. Dabei ist der Brauch, einen geschmückten Nadelbaum aufzustellen - verglichen mit der über 2.000 Jahre zurückliegenden Geburt Christi - noch recht jung.

Wer den Weihnachtsbaum in der Geburtsgeschichte Jesu sucht, wird ihn dort nicht finden. Erst im 15. Jahrhundert wurden die ersten Christbäume aufgestellt. Martin Luther und andere Reformatoren erklärten ihn damals zum Weihnachtssymbol der Protestanten, dagegen gehörte die Krippe lange Zeit nur zur katholischen Weihnacht.

Ursprung des Weihnachtsbaums: War die Tanne eine Palme?

Auf der Suche nach den Ursprüngen der Weihnachtsbaum-Tradition wird man also weniger in der Bibel, sondern eher im Koran fündig: Maryam - Arabisch für Maria - wird von den Wehen überrascht und lehnt sich an einen Baum. Und dort, unter dem Schatten spendenden (Weihnachts)-Baum, kommt Isa - Arabisch für Jesus - zur Welt. Der Baum war allerdings eine Palme.

Weihnachtsbaum-Geschichte: Symbol heidnischen Ursprungs

Der uns heute geläufige Weihnachtsbaum hat seinen Ursprung aber wahrscheinlich in der heidnischen Tradition. Zur Zeit der Wintersonnenwende holte man sich sogenannte Wintermaien ins Haus. Diese grünen Zweige waren ein Zeichen des Lebens, sollten Wintergeister vertreiben und versprachen Schutz und Fruchtbarkeit.

Vom Paradies- zum Weihnachtsbaum

Im ausgehenden Mittelalter vermischte sich Heidnisches mit Christlichem. "Ab dem Mittelalter begann man in der Kirche damit, biblische Szenen darzustellen, um das ungebildete Volk zu unterrichten", so Simone und Claudia Paganini. Das Theologen-Ehepaar hat mit seinem Buch "Von wegen Heilige Nacht!" jüngst einen "großen Faktencheck zur Weihnachtsgeschichte" veröffentlicht. "Beliebt war die Geschichte von Adam und Eva im Paradies. Für die Paradies-Geschichte brauchte man natürlich einen 'Paradiesbaum'. Dieser musste immergrün sein - es musste also ein Nadelbaum her", sagen sie. Als Frucht der Erkenntnis wiederum habe zunächst ein roter Apfel herhalten müssen: "Die Geburtsstunde des späteren Weihnachtsbaumes."

Der Weihnachtsbaum - eine christliche Erfindung?

Den grünen Baum mit dem Apfel nutzte man ursprünglich also nicht, um die Weihnachtsgeschichte zu erzählen - sondern die von Adam und Eva und der Schlange. Aus dem "Paradiesbaum" entwickelte sich im Laufe der Zeit eine Verbindung zur Weihnachtsgeschichte - und kann daher als Urtypus des später mit goldenen Nüssen, Gebäck und Kugeln geschmückten Weihnachtsbaumes betrachtet werden. Die Paganinis kommen zu dem Schluss: Der Weihnachtsbaum ist eine christliche Erfindung. Vor allem aber religionsübergreifend ein Symbol der Hoffnung. Eine erste Erwähnung findet ein geschmückter Baum übrigens im Zusammenhang mit einer Bäckerzunft Freiburgs im Jahr 1419. Eindeutig sind die Anfänge jedoch nicht: Das lettische Riga etwa feierte 2010 das 500. Jubiläum des geschmückten Weihnachtsbaumes.